# Miersteiner Zeitung

bie kleinspaltige Betitzeile ber beren Raum 15 Big. Reklamen 30 Big.

Abounementspreis ollich 35 Pfg., mit Bringer-10 Pfg. Durch bie Post gen vierteljährlich 1.05 Mr. ausschl. Bestellgelb.

elephon Dr. 164.

Amts: 图 Blatt.

Infertions. Organ für Schierftein und Umgegend (Schierfleiner Anzeiger) - (Schierfleiner Machrichten)

Mit einer Unterhaltungsbeilage und Samstags bie Beilage "Seifenblafen".

Ericheint : Dienstage, Donnerstage, Cametage.

Probft'iche Buchbenderei Schierftein.

Berantwortlicher Redakteur: Wilh. Probit, Gdierffein.

Telephon Mr. 164.

# Donnerstag, den 12. August 1915.

Jahrgang.

# Intlide Befanntmachungen.

Befanntmachung.

Die Erhebung der zweiten Rate Staats= und indefteuer findet in der Beit vom 1. bis 15. Muguit

Die Kaffe ift an den bezeichneten Tagen Bormittags -12 Uhr geöffnet.

Es wird gebeten, zur Serbeiführung einer rascheren idelung des Zahlgeschäfts die schuldigen Beträge bit abgezählt bereit zu halten. Nach Ablauf der pird mit dem Zwangsbeitreiben begonnen.

Es wird bemertt, daß durch die Ginlegung von smittelu die vorläufige Zahlung der veranlagten en nicht aufgehalten wird, dieselbe muß vorbeber Erstattung des etwa ju viel gezahlten Beju den Fälligfeitsterminen erfolgen.

mit der Zahlung ber 1. Rate fowie der Zahlung onfligen Rückftande gur Bemeindekaffe, Sundenoch ein großer Teil im Ruckftande. Diefe find umgebend an die Gemeindekaffe gu entba mit der Beilreibung begonnen wird.

Schierftein, den 24. Juli 1915.

Der Bürgermeifter : Gomibl.

#### Poincarés Sirenentone.

d in allzusrischer Erinnerung sind die Borte, mer Bispelm mahrend bes Kriege brach: "Bor und ber Geschichte ist mein Geit. " rein: Ich en Krieg nicht gewollt"; "Gott war mit uns. Stärke und einheitlicher nationaler Bille im ber Schöpfer verburgen ben Gieg. Unfere Deiche ber größten Sturmflut ber Beltgeschichte getropt." froben Buberficht fprach ber Raifer, bag bas Bolf bie im Rriege erlebten Läuterungen treu en und in Bilbung und Gefittung ruftig bor-ichreiten werbe, und ichlieblich bernahmen wir inteisende Bort: "Großes Erleben macht ehrsurch-ib im herzen fest. In heroischen Taten und Lei-larren wir ohne Banten aus! Go werben wir tofen Kampf für Deutschlands Recht und Freiheit nen bestehen und vor Gott, der unsere Baffen legnen möge, des Sieges würdig sein." nders sprach Prasident Raymond Poin-

tee anläglich ber feierlichen Ginngen bes Cenats ber Rammer gur Feier bes Jahrestages ber Ariegsteterischer Art. Die Bucht und die Tragit der bat ihn nicht — im Gegensatz jum deutschen bagu bringen tonnen, in bemittig-ftolger Beife und feine Silfe angurufen. Diefen läßt or. Boinanz aus dem Spiele, man hat ihm zum zweiten abgesetzt im modernen Frankreich. 11. a. sagte nee: "Die Schönheit des Bolkes piegelt sich in Armee wiber." Das fagt ein Frangofe, noch baind, ohne babei ju erroten. Bare bas frangomit Genegatejen und Turtofen, man biefer Meugerung milbernbe Umftanbe gum, aber mit diesem schwarzen, braunen, gelben weißen Rassegemisch "die Ueberlieserung ber Frei"die Zufunst ber Zivilisation und das Schickal kenscheit" herbeizusisihren, wie Poincaree wieber burfte gewiß für bas anspruchevollste Menschenes Guten zu viel fein. Rann man die furchtbare ber Zeit, die wir durchleben, die boch auch bas niche Bolt schüttelt und erschüttert, in seichtere in auflösen, als es bier durch den Bertreter fran-

auflosen, als es hier durch den Gertreite sein Geistes geschieht?

a den hellsten Tönen aber pries der Präsident umätigen Eiser, mit dem in Frankreich alles zu sassen eilt. Man wird wohl seinen Anfrus, wie zu üblich ist, an allen Straßeneden des Landes und Bielleicht aber sinden sich hier und da noch n. Bielleicht aber finben fich bier und ba noch ber Stelle bie wittenben Erlaffe Milleranbs ge-Drückeberger", von benen man allein in Paris sienbe nur mit Polizeigewalt saßte. Die Ge-lebt es ja zuweilen, wirig zu sein, we sie auch ibig es sügte, daß Herrn Posancentonen, vor denen und Iwangorods Mauern santen; und wenn Roincaree noch is berlagenite Ant norwirkt Boincaree noch jo verlogenste Are vorwirft. berung Barichaus ist doch gewiß teine Luge angorod feine Berleumbung. Er nannte die gee Generation "bie Buchhalter Franfreichs geunferer Nachkommenschaft" — sie werben nicht in burfen, auch Warschau und Iwangorod und

auch — Calais zu buchen. tr Poincaree schloß mit bem Rufe: "Frankreich igen und Frankreich wird siegen." herr Descassee

ju bem Cape erwettert: "Man tann, was man und wir wollen, was wir fonnen." Gie find unvorsichtig gewesen. Denn ber Cab, bag man tann, was man will, bat in einem langen Kriegsjahr gar gu harte Biberlegung gefunden, sintemal man zwar nach Berlin marschieren wollte, aber nur bis Lille marichieren fonnte. Und Delcassees Nachfat, daß bie Franjojen wollen, was fie tonnen, wiberlegt fich burch bie einfache Ermägung, bag bie Frangofen eigentlich etwas gang anderes wollen, als fie momentan tonnen. Bie benn auch wohl bes herrn Poincaree phrasenreicher Aufruf zwar wollte, aber nicht fonnte.

#### Bom Often.

Den Ruffen geht bei ihrem Rudguge langfam ber Atem aus. Bergebens verhallt ihr angiwoller Silferuf bei den verbündeten Westmächten. Denn mit den mageren Trosiworten, daß es für die "wahre Freiheit der Belt" sich opfere, vermag Rußland nicht viel anzusangen. Wenn trothem die französische und italienische Breffe heute noch Bergnügen baran findet, die Aufgabe ber Beichsellinie burch die Ruffen im Sinblid auf Die weiteren Blane als belanglos binguftellen, jo mag bas mit Richicht auf die Binche bes Bolfes ja erflärlich fein. Aber um fo wertvoller ift für uns die Tatfache, baß, im Gegenfat ju Diefen frampfhaften Beichonigungsberfuchen, die englifchen Blatter endlich offen bie große Bebeutung ber ruffifden Rieberlagen jugeben und fein Sehl baraus machen, wie schwer biefe Rieber-lagen für ben gangen Berlauf bes Rrieges wiegen. Denn biefer Krieg ift nun einmal Englands Rrieg. Und was Rugland seit bem Dai b. 3. eingebüßt bat, bas muß sich auch England auf sein Berlugtfonto schreiben. Richt einmal ber lette Rriegsrat in Calais tonnte ein Seilmittel für bas aus vielen Bunben blutenbe Rugland finden. Das ift peinlich für Ritolai Ritolaije-witsch, ben Meister ber Rüdzugsstrategie. Beinlicher aber noch für bie Bestmächte, die wie die betrübten Lobgerber feufgend ben fortichwimmenben Tellen nachschauen und fich am meiften bavor fürchten, bag wir nach ben Giegen im Often uns mit erbrudenber Bewalt auf bie Beftiront werfen tonnten. Ohne Raft, aber auch ohne Saft geht es vorwarts. Stets mit bem richtigen Mugenmaß für bas Erreichbare, geschieht ber nachste Schritt nach forgfältiger Borbereitung erft bann, wenn ber lette Erfolg ficher geborgen ift. Bon Diesem Gesichtspuntte aus sind namentlich die Erfolge bei Rown o zu bewerten. Diese starte Festung hat nicht vermocht, den Bormarich der Armee Below in östlicher Richtung aufzuhalten. Rownos Besahung wird burch unfere Angriffe völlig in Anspruch genommen und so von jeder anderen Unternehmung abgehalten. Rach Aufgabe ber Beichsellinie sollte die neue Aufstellung bes ruffischen Heeres in der Linie Rowno-Brest-Litowst erfolgen. Das wäre die vielerwähnte zweite Berteidigungslinie des Zarenreiches. Fällt Kowno, diese Festung erster Klasse, so sällt die zweite Berteidigungslinie der Klasse, so sällt die zweite Berteidigungslinie der Klasse, so sällt die zweite Berteidigungslinie der Kussen im Korden in sich zusammen. Bei dem Borgeben gegen Kowno kommt die ganze besessigte Rjemenslinie Grodno-Olita-Kowno in Frage, gegen die sich sein sehr glüdslicher Borstop längs der Rohn auf Olita zu unternammen wurde Unsere ber Bahn auf Olita ju unternommen wurde. Unfere Front um Rowno legt fich in einem Bogen norböftlich um bie Feftung berum. Run ift bie Lage bon Kowno berart, bag ein zu erwartenber Sieg unserer Baffen ge-tabe an biefer Stelle bes Riemen von weittragenben Folgen sein mußte. Die weit nach Often vorgeschobene Lage ber Festung im Gegensath ju Barfchau gibt bem beutschen Borgeben feine Bebeutung.

Duftere Balber burchziehen bie Gbenen Rarew und Bug, die ein fandiger Sobenzug von Lomza nach Oftrow bin quer burchichneibet, um fich stüdlich im Morafie zu verlieren. Um biefes Walbland und um ben schwarzstromenden Rarem felbst ift schon feit bem 17. Jahrhundert oft gefämpft worben. Roch bis tief in das 19. Jahrhundert hinein tonnte man in ben Feldern und Biefen der Umgebung von Lomza oft auf alte Fundamente ftogen, versuntene Spuren jenes großeren Lomza, bas ber Bergangenheit angehört. Die Gegend um Lomza ist, gleich der um Kowno und Rowo-Georgiewst, durch die breiten Niederungen des Flusses sehr summig. Darum darf man die Schwierig-leiten der Unternehmungen gegen diese Festungen und der Umgegend nicht unterschäpen. Ostrow, ein wichtiger Straßenknotenpunkt, ben bie Ruffen anscheinenb ftart selbmäßig besestigt haben, wurde genommen. Die ber-vorragenden Leistungen der Bioniere haben es ben Truppen möglich gemacht, ben Czerwonn-Bor ju über-ichreiten. Daß öftlich von Rowogeorgiewst bas Fort Benjamino von unseren Truppen besetht ift, gibt uns Beweis, daß es auch bei dieser Festung, die ringsberum von uns belagert ist, vorwarts geht. Aus der Destigelit und tigfeit und langen Dauer bes Ringens um bie Teftung fann man erfennen, wie ftart und wertvoll und welche großen Dienfte fie ben Ruffen geleiftet bat.

Die Rejtungen Romogeorgiewet und Bren-Litowet murben bon unferem Luftichiffgeschwaber mit Bomben belegt. Daß bie heeresgruppe bes Generalfelbmarichalls Bringen Leopold von Bavern die Gegend von Raluczon erreicht hat, ift ein Beweis, mit welcher Stoffraft unb Babigleit fich unfere Truppen an die Ferfen ber fluchtenden Russen besten. Sie haben die Russen immer an der Schlinge. Ebenso die Armeen Bobrsch und von Madensen. Tas ziel des Bobrschen Bormarsches liegt flar vor uns. Es ist Sied be Le und Lutow, die zwei wichtigen Gifenbabnftationen, die beute im Mittelpuntte bes ruffischen Rudzuges nach Brest-Litowst sieben. Bon Bebentung babei ist, baß die Armee Boprsch mit ber Erreichung Jeblankas nunmehr Anschluß an ben bon Guben vorbringenden linten Flügel ber heeres-gruppe Madenfens gewonnen hat. Auf ber etwa 55 Rilometer langen Front von Oftrow bis jum Bug find famtliche feindliche Rachbuten auf ihre Saupifrafte gurfidgeworfen. Es ift bas jene Linie, bie zwischen bem Oberlauf bes Biebrg und bem Oberlauf bes Bug liegt. Ratürlich ift biefes Oftrow nicht gu berwechseln mit bem oben erwähnten Ort gleichen Namens. Dieses Ostrow liegt halbwegs zwischen Lenzzna und Parczew. Der Heeresbericht läßt barauf schließen, baß die Russen immer wieder verzweiselte Gegenstöße versuchen, die aber burch ihr Diflingen nur jur Bergrößerung bes Birrwarrs und jur Beschleunigung ber Auflösung beitragen muffen. Bir werben nach biefer Sachlage wohl in ber nathften Beit weitere große Erfolge in Ausficht haben. Danten wir bas bann ber Energie ber Führung, ber Tapferfeit ber Truppen und bem glangenben Bufammenarbeiten ber verbunbeten Seeresteile. 3.

### Der Luftkrieg.

Bum beutichen Luftangriff auf Die Docks von London.

3. Zu der Meldung des W. T. B., daß in der Nacht vom 9. zum 10. August deutsche Marine-luftschiffe Angrisse gegen desestigte Küsten-und Hafenpläde der englischen Oftkuste aus-führten, heißt es in der "Boss. 3ta.": Zum sünsten Male haben gestern deutsche Luftschiffgeschwader ersolgreiche Angriffe auf die englischen Riftenbesestigungen unternommen. In der Nacht bom 19. jum 20. Januar belegten fie Parmouth mit Bomben, am 29. April find bie Ruftenbefestigungen bei Sarwich und einige andere Ortschaften bombarbiert worben. 3wei weitere erfolgreiche Borftobe erfolgten am 5. und 7. Juni bis. 38. Am erfigenannten Tage wurden gablreiche Bomben auf die besestigte humbermundung und harwich geworfen. Um 7. Juni gelangten Die Luftichiffe bis bor Die Borftabte Londons und richteten an den Befestigungsmerfen und Dod's ichweren Schaben an.

#### Der Geekrieg.

Die Tätigfeit unferer Oftfeeflotte.

Berlin, 11. August. (Amtlich.) Am 10. August griffen unfere Oftfeestreitfrafte die in ber Ginfabrt gu bem Aland 3.Arch i pel liegende beseiftigte Schareninsel It to an. Gie zwangen burch ihr Feuer in ber Ginfahrt ftebenbe ruffifche Streitfrafte, unter ihnen ein Bangerfreuger ber Matarowflaffe gum Rudgug und brachten bie feinbliche Rüftenbatterie burch eine Angabl guter Treffer gum Schweigen.

Am gleichen Tage trieben abends beutsche Kreuzer russische Tope boboote, die sich bei Zerel am Eingang zum Rigaer Meerbusen seinelichen Topebatten, in diesen zurück. Auf einem seindlichen Torpebatten, in diesen wurde ein Brand Beobachtet.

Unsere Schiffe wurden wiederholt von seindlichen Unterseebooten augegriffen. Sämtliche auf sie abgeschossene Torpedos gingen sehl. Unsere Schiffe erlitten weber Beschädigungen noch Berluste.

Der stellvertretende Ches Admiralsabs:

Behnde.

Die Tätigfeit unferer Unterfeeboore. Benf. Bin. Die englische Abmiralität teilt mit: Der englische Torpebobootszerftorer "Ebnr" ift in ber Rorbfee auf eine Dine gelaufen und gefunten. Bier Offiziere und 22 Mann fonnten gerettet werben. ("Long" war ein mobernes Schiff aus bem Sabr 1913,

hatte 970 Tonnen, 33,5 Knoten und eine Friedensbe-sahung von 100 Mann.)
BB. Die "Tailh News" bezeichnen den Bericht über den Berkehr im Londoner Hafen als einen ernsten Borgang infolge des Krieges und jagen: Die Einsuhr im Londoner Lasen sant um 7,65 Proz., die Aussuhr um 8,83 Proz. Die Regierung sorderte Frachtschiffe von 670 000 Tonnen und beleate viele Dock

#### Lotales und Provinzielles Schierftein, 12 Auguft 1915.

h Gebnfucht. Gebnfucht! Go manchen Menichen hat fie jeht gang befonders gefeffett; ber febnt fic nach Frieden, diefer nach der Seimkehr feiner Ungehorigen, die draußen im Felde, jener nach dem Augen-blicke, wo er felbst mit binausziehen kann, dem Feinde entgegen. Sehnsucht! Sie ist so verschieden und doch ift fie den meiften Menichen eigen. Die Gehnsucht ift eine große geheimnisvolle Macht, die einen Teil unferes Menschseins ausmacht, die zu uns gehört wie das Be-wuhlsein unserer Persönlichkeit. "Du stille Sehnsucht, träumerisches Kind, wie war' das Leben ohne dich so arm," sagt Marie Tausch. Die Sehnsucht lenkt unseren Blick vorwarts, immer wieder, zeigt uns ichone Fernen, gibl uns Kraft, weiter zu wandern mit Mut und Soffen. Was waren wir ohne fie? Taufendmal waren wir zusammengebrochen im Leben, mude und erschöpft am Wege liegen geblieben von allen Qualen und Entlauichungen, die mir erlitten Leben beißt, fich febnen ! Dhne dies Gehnen konnle man ja gar nicht leben, die Gebnsucht führt uns in das Leben, gibt uns das Leben und läßt uns leben. Menichen, die die Gehnsucht leug-nen, gleichen benen, die mit geschloffenen Augen an den Wundern des Frühlings vorübergeben. Wegleugnen konnen fie die Gehnsucht nicht. Da ift fie und kommt immer aufs neue wieder, nur nicht jeder erlebt fie, nicht jeder erfaßt fie. Ein Menich, der unfagbar Schweres erlitten im Leben, den das Schickfal niedergebeugt hat, mober nimmt er die Rraft, fich wieder aufzuraffen, woher den Mut, den Kopf zu erheben und wieder vorwärls zu blicken? Die Sehnsucht gibt sie ihm, die tiefe Sehnsucht der Menschenseele. Bewußt oder unbewußt, sie ist da, führt leitet und trägt uns Wie ein niegestillter Sunger durchzieht fie unfer Leben. und wir, die wir fie fühlen, mir geben fie nicht ber, weil fie ja ein Teil unferes Lebens ift. Gehnsucht, marchenichones Bort! Bie ein Zauberklang liegft bu im Obre, durchziehft du die Geele, gibft ihr Schwingen, daß fie emporfleigen kann gu fonnigen Soben.

Der im hiefigen Strandbad erfrunkene Unleroffi-gier Schneider wurde in Budenheim gelandet und dort-felbst unter Begleifung einer Militarkapelle und der Scheinwerferabieilung bom 21. Pionier-Ball. auf bem

Friedhof beerdigt.

Das Auffteigenlaffen von Drachen und Baltons verboten. Das Auffleigenlaffen größerer Drachen bat kurglich zu Berwechselungen geführt und Unlag gu Beunruhigung des Publikums gegeben. Der Kommandierende Beneral bat deshalb für den Begirk des 18. Armeekorps und im Einvernehmen mil dem Bouverneur fur ben Begirksbereich ber Feftung Maing das Auffleigenlaffen von Ballons und Drachen jeder Urt verboten. Berftoge gegen Diefes Berbot merden

Radtliche Rabnfahrten auf dem Rhein find auf Unordnung des Gouvernements Maing fortan perboten. Das Berbot erftrecht fich auf ben gangen Befehlsbereich des Gouvernements, und zwar auf die gefamte Rheinftreche von Worms bis Bingen. Mur Fahrten, die gur allgemeinen Schiffahrt geboren, find gestallet, mahrend alle Langs- und Querfahrten mit Rachen und fonftigen kleineren Fahrzeugen, die mit der Schiffahrt nichts zu tun haben, auf Grund bes Befeges fiber den Belagerungszuftand unter Beldftrafen bis gu 60 Mk. oder mit Saft bis gu 14 Tagen unterfagt find.

\* Eine ungemein reiche Brombeerernte fieht in gang Mittelbeutschland in diefem Sabre in ficherer Aussicht. All die ausgedehnten Brombeerhechen, Die man an den Berghangen und in den Talern überall massenhaft antrifft, zeigen überreichen Behang. Geit vielen Jahren stand kein so reicher Ertrag in Aussicht, wie in diesem Jahre. Die stellenweise schon schwarz gefarblen Beeren find burchweg porguglich entwickelt, voll

ausgewachien und fehr faftreich.

- Deigewinnung aus einheimischen Früchten. Der Bedarf Deutschlands an pflanzlichen Delen und Geffen wird in Friedenszeiten gu einem gro-Ben Teil aus dem Auslande eingeführt Nachdem die Einfuhr durch den Krieg unlerbunden ift, gewinnt die Erzeugung von Del aus einheimischen Früchten guneb. mende Bedeulung. Bisher wurde in Deutschland Del hauplfachlich aus Raps und Rübsen erzeugt. Garnicht oder wenig beachtet blieb die Delgewinnung aus Ruffen, Dbitkernen, Beintraubenkernen, Bucheckern und Seberichfaat. Die Landwirte merden gut fun, der Ginerntung und Aufbewahrung diefer Fruchte und Fruchtleilen in diefem Serbst besondere Aufmerksamkeit guzuwenden Man geht mohl in der Annahme nicht fehl, daß auch die Behörden fich mit der Frage ber Delgewinnung aus einheimischen Früchten eingehend beschäftigen werden. # ?

Gefuche au Behörben. Es ift offenbar vielfach bie Meinung verbreitet, bag Gefuche an Behörben; namentlich Urlaubsgefuche an militärische Stellen, außerlich icon aufgemacht werben muffen. Es werben baber in gabireichen Gallen gegen ein großeres ober geringetes Enigelt berussmäßige Schreiber mit ber Abfassung ber Gesuche beauftragt. Dies ist burch aus un-nötig. Die Gewährung eines Gesuches hängt nicht oon feiner ichonen außeren Aufmachung ab, fonbern lediglich von feiner Dringlichteit. Ber irgend in ber Lage ift, ichreibe baber bie Geinche felbft, und zwar faffe er fich fo fury wie möglich.

Die "gute Stube". Die preußische Staatsbahnver-waltung wendet sich in einer Berjügung an die Ange-siellten ge on die "gute Stube", die manche Familien inner noch unterhalten, und zwar auf Kosten ber einenen Webundheit Dann die aute Stube bereubt ber eigenen Gesundheit. Denn bie gute Stube beraubt baufig bie an und fur fich icon fleine Bohnung um ben besten und gefündesten Raum. Die Berfügung Inupft an die Tatfache an, bag erfrantte Raffenmitglieber mehrsach "wegen schlechter Wohnungsverhaltniffe Rrankenhäusern überwiesen werben mußten". In den meisten Fallen waren bie ungunstigen Bohnungsverbaltniffe barauf gurudguführen, bag in ber icon an fich fleinen Bohnung das größte und beste Zimmer als so-genannte "gute Stube" eingerichtet und daber für die Bewohner sast unbenutbar war. Die übrigbleibenben Räume reichten für Bohn- und Schlaszwede nicht aus und wurden in Kransheitsfällen geradezu gesundheitsschälich. Die Bahn är z te bezeichneten daher bei bescheichen Wohnungsverhältnissen die Einrichtung der guten Stube als "g r o be n Un f u g", dem scharf entgegengetreten werden musse. Zur Beseitigung des Mikstandes sorbert die Behörde aus: die Kassenmitglieder, sowie als este kassenwicken bet kassenwicken bet bet die kassenwicken bet die kassenwicken bet die kassenwicken bei kassenwicken die kassenwicken bei kassenwicken bei kassenwicken bei kassenwicken bei kassen die ka ber, fowie alle übrigen Bebienfteten follen einbringlich barauf aufmertfam gemacht werben, bag bei Berwen-bung eines bem Gintommen bes Bebienfteten angemejsenen Gelbeirages für die Bohnung beren Räume berart eingeteilt werben, baß die größten und sch on ft en Zimmer zu Bohn- und Schlafzweden Bohnung werden. Gine berart zwedmäßig eingerichtete Bohnung tomme nicht nur ben Familienangehörigen, bie fich in ihr, namentlich im Binter, ben größten Zeil bes Tages tiber aufzuhalten haben, zugute, fonbern werbe auch bie Freude bes Mannes felby am hauslichen Leben

\* Bom Abschiednehmen. "Aber fort mi seiten wieder" . . . Ja, er muß gum gweiten ober bei Male von den Lieben in der Heimat Abschied no rienen um hinaus auf einen der Ariegsschauplätze du lind nach den schönen Urlaubstagen mutet das bitter an. Aber man hat sein startes vaterland Pflichtgefüllt. Es wird und muß geben Bflichtgefüßt. Es wird und muß geben. Bebit Gott — und auf Biedersehen! So sagt man wenn's bas erstemal hinausgeht. Mit Bluma swehn's das erstemal hinausgeht. Wit Bluma schmidt und mit allen möglichen Gaben sürs bei Wohl versehen, marschieren sie zum Bahnhof, und Neltere, und so mancher läßt Weib und Am rüd, vielleicht mit Weh und Sorge auch von der wirtschaftlichen Eristenz. Aber macht euch dar nicht allzu schwer! Tragt's mit tausend andern habt das Sochgesühl: Es ist sür das Baterland wird auch euer nicht percetten! das Laterland wird auch euer nicht vergeffen! De nicht wenige, die haben lange im ftillen Lazaren bringen muffen. Schwere Bunden sollten beilen; hand operative Eingriffe mußten sein. Run ift alles wieder in Ordnung, und ba kommt auch bas Abschiednehmen bon benen, die da begten pslegten. Das Baterland braucht ben Wackeren neuem beim blutigen Ringen um ben enbgultigen lind wieder gehen die herzlichen Segenswünsche Und wieder gehen die herzlichen Segenswünsche Wenschen mit . . . Manche kebren nicht zurück zu und Beruf. Die Lebenssonne sinkt ihnen auf dem der Ehre. Es kommt der Tag, wo die traurige se den Angehörigen schier das Herz brechen will. Et schied war's also sür immer. "Beikeidsbesuche das abgelehnt." Man kann das versiehen. Bas ist berness Wenschen das gern trässen möcket erjah. e verbi wollt armes Menschenwort, das gern trösten möchtet Schmerz will auch sein stilles, einsames Recht. noch — nicht ganz verzweiseln! Gibt's nicht auch religtösen Glauben mit einem eigenen wunder hoffnungstroft? . . . Der Krieg bat es mit fich gen bag viele auch von manchen befonderen Berufe-Lebenswünschen Abichieb nehmen mußten. Ge mit gur großen Beranberung und Umwertung in fen ernften Tagen. Auch in Friebenszeiten mui gelegentlich ein schöner Lieblingsplan begraben m und immer ift es die große Frage, ob man in durchhalt und weiterstrebt. Auch hinter dem bie behör behör Abschied leuchtet und troftet oft ein Leben in Bflie

#### Mus aller Welt.

Im Streit erftochen. Bei einer wuften nach in Duisburg ein Matrofe erftochen.

Gunf Rinber verichüttet. Meim Abftechen Schlämmtoble auf einer Salbe in Duisburgs berich hatten Rinder eine Soble gegraben und Blat genommen. Bloblich fturgte bas Erbit gufammen und begrub bie Rinber. Rinber wurden verschüttet, zwei von ihnen wurden ichwer verlett.

Reine Wilbbiebe. Die beiben 15 begw. 16 alten Landwirtsfohne Gruell wurden, als ber Dunkelheit durch den Balb gingen, so wird Schwerte gemelbet, von dem Jagdaufseher lich für Bildbiebe gehalten. Der Jagdaufseher sie mit einem Jagdgewehr nieder. Beibe wurden

verlett ins Kranfenhaus gebracht. Totgefahren. Det Zugführer Commer aus Li Bathe fturgte mabrent ber Fabrt bom Buge,

überfahren und zermalmt.
Schwerer Unfall. In einem landwirtschalt Betrieb in Cainsborf bei Zwidau (Sachsen bem 12jährigen Schulknaben Franke burch eine In majdine ber rechte Borberarm abgeriffen worben

Bugentgleifung. Im Borort Ralthof bei migsberg i. Br. entgleiften brei Bagen eines bahnzuges, worin Teilnehmer einer Conntagefdule ihren Angehörigen einen Musflug machten. Die fturgten eine Boicbung berunter. Die Rettunge

# In treuer hut.

Roman von C. Borges.

Wie lachend und golden lag doch die Zufunft bor thm! Afia und alle Laft und Sorge, die fie mit fic bringen wurde, war bergeffen, aber ein liebliches Bilb ichwebte bor feiner Seele. Er fab ben Erlenhof verbere-Ibcht bird eine holbe Engelsgestalt, mit hellblonben Soar umd tieforauen Augen, und biefes liebliche Wefen war

Carola Barnellt — feine Carola. Horch! Aus biefen gludlichen Träumen wedien ihn menichliche Stimmen gang in feinee Rabe. Der Zon war laut, beutlich und erregt. "Ich wiederhole," borte Thilo, obgleich er nicht laufchte, "ich laffe mir teine Borichriften machen und handle wie ich will. Du bift ein Tor - bie

Leute find reich, bielleicht -"

"Aber biefer junge Deutiche -" unterbrach eine anbere Stimme, bie Stimme eines ergurnten Mannes, "er wird Dich mit feiner Rfebe berfolgen, Dir fein Berg umd feinen Reichtum gu Gugen legen und ichlieflich Dich birraien. Ich tenne bie Deutschen, ich lebte gebn Jahre unter ihnen, fie find frech und binterliftig."

"Na, rege Dich nicht auf, Titus," berubigte Carola Barnelli, "Du weißt boch, daß ich nur Dich liebe und nur Deine Gotin werbe. War e nur, bis wir Gelb baben, bann - fle vollendete ben Cat nicht, benn ihr Muge fiel auf herrn bon Barned, ber entfett, berwirrt bald fein Ideal, bald ben schönen, dunflen Italiener an ihrer Seite anfiarrte. In biefem Augenblide führte ber Raliener bie Sand Carola's an feine Bippen und fififlerte leife: "Gute Dich, twage nicht, Dich meinem Billen gu widerfetten," bann benichwand er burch eine fleine Gellenpforte.

Caraig ging gu herm bon Warned guriid. Schweigend fchritt er an ber Seite bes iconen Dabchens, bis beide die Rirche berlaffen halten; bann fagte bie junge Dame biffend: "Difbeuten Gie nicht me Benehmen, bas Ihnen auffallend und sonderbar erfchanen mußte, biefer Bert, ben ich unerwariet traf, war ein treuer und fieder Freumd meines Baters, und baber bilbet er fich ein, ein Recht über mich ausaben gut tonnen. Er wiberfeht fich meiner Reife nach Doutichland, benn - offen

genanden - in einem jowachen Augendita borte ich fetnen Bebestworten gu. Jeht ift er entfehlich eifersuchtig, fobald er bemertt, daß ein Gerr mit mir fpricht, und ich fürchte fein heißes Temperament, bober gebe ich bor, ibn Bu lieben - bas tft alles."

Ihr lieblich gerötetes Antlig und die unichulbigen blauen Augen blidten boller Bertrouen gu ihm empor, bes fein Argwohn fcwand und er nur Mitfeld für bas fcone Dabchen fühlte.

Gett bem Tobe meines Baters batte ich außer Berrn Burdhardt gar feinen Freund," fuhr Carola traurig fort, "und nun ift auch diefer mir entriffen."

Laffen Ste mich feine Stelle ausfüllen," rief ber Begletter bewegt. "Bertrauen Sie mir, ich meine es gut mit Ihnen."

"Ja, das fuble ich," gab Carola leife und schüchtern zurud, bann legte fie fanft ihre Fingerspiken auf seinen Urm und ichweigend ichritten beibe ber Billa Riengi gu, bie bon ber Abendsonne goldig beleuchtet in geringer Entfernung bor tonen lag.

Aber wenn herr bon Warned auf nabere Erffarungen fiber ben Freund bes Baters gehofft hatte, fo fab er fich gettunicht, detin Campla berfibite bas Themp nicht wieber, die Begegnung mußte ihr augenscheinlich peinlich getoefen fein. Gie gab bor, noch biele Borbereitungen für bie beborftebende Reife machen gu muffen, und ging allein in das haus guriid. Thilo bon Warned fuchte fein Sotel auf, um feiner Mutter einen langen Brief über bie Ereigniffe bes Tages au fchreiben.

"Das ift unerhört, bas bulbe ich nicht! In es nicht genug, daß uns ganz unerwartet bas Kind aufgesphen wird, aber nun auch noch eine Goubernante - bas geht

boch über ben Spagt Bas follen wir wohl fmachen, togun wir für biefe unwermeibliche Bugabe teinen Blat hatten? Zweifellos ift fle berrichfüchtig und unausstehlich, benn bei bem guten herrn Burchardt führte fie Tgewiß das Rogiment und glaubt nun auch hier bie Bügel in thre eigenen Sanbe nehmen gu tonnen. Wie ungludlich, daß herr Burdhardt fo bald fierben mußte. Die Beute fterben am tiebsten, wenn es am wenigsten pagt amb mit bem Feleben auf bem Etlenhofe ift es für immer borbet. Aber eine weiß ich ficher; wenn die fleine Afta mir trgend welche Dibe macht, fo foide ich fie fofort Min Tein

Benfionen. 3ch tann nun einmal nicht leiden und bei bem Gebanten ichon gang nerbott, bie Riene b bet dem Gedantlen ichon gang nelvors, die Rieine bie feben zu milifien; ich will lieber ein wildes Tier bie ben

gen, als ein martiges Kind erziehen."

Es war ein schwiller Tag. Zahllose Reisende lin bundem Durcheinander hin und ber, Damen in de ter Retfetotlette, Rinder mit fleinen Sanbtafchen und tetchen im Arm, herren, bie noch in ben letten Bur bitden bas Rursbuch ober ben Babe fer ftubierten, gibtiden eilen die Gepadtrager mit großen Reifetoffes war ein Rufen und Larmen, bag mon taum ou no und poonend in ben Cafinhef einlaufenden acht haben fomnte.

Grau bon Barneds Cebanten erhelterten fic, a Schnellzug endlich einlief. Gie hatte für Afta und Brgieberin ben Iinten Seitenflügel bes großen is abnitten herrentenies einraumen laffen, bort murb bon ben ungern hefebenen Gaften nicht biel bell wenn fie die Gefellicaft ber Fremben nicht wiln Bielleicht war auch Fraulein Barnelli liebenswürdig unterhaftend, und fonnte an ben tommenden langen terabenben bie Beit bertreiben belfen.

Bergeblich firengte fich bas Muge ber Mutter an, ter ben bielen Reifenben ihren Coon berausgufuchen fle fürchtete, Ahilo fet gar nicht mit gelommen, a ploulte ihre Schulter leife berührt fühlte.

Co, Mutter, ba find wir enblich! Bie gut, bo felbft gefommen bift, um ums abguholen."

Frau Barned wandte fich haftig um, und thr fiel fofort auf Frankein Bornell, die ein Meines chen fest an ber Sand gielt. Beibe ftonden an ber ihres Sohnes. Das feine Antlit ber jugenblichen gleberin war von ber Reise lieblich gerdie, die tiesblo Augen glängten in begreiflicher nerbofen Erregung. glich in biefem Mugenblide einer iconen jungen Brit fin, wie fie in einem Marchen nicht lieblicher gebacht ben fann und bildete einen grellen Kontraft ju bem men, umfchelnbaren fleinen Mabchen mit bem fono franthaft bleichen Gestchichen und ben tiefliegenben, umrandeten bunfien Mugen. ...

Fortfegung foli

de 191 die Si ien, B nenfern

m, bi

6, mar

Dunt

onvärt tder Z

s geei

\*\*\*\*

loch br

a (Srie mben, auch ar 9

l wirb und ie ger b über Hu m ber gegen Bier

ariechii 38. ari in "e

befreiten die Infaffen. Gin Mabchen ift tot, acht erfonen find fchwer verlett.

## Allerlei über den Rrieg.

Die Fahne bom "quatorze Juillet". Die Chameme-Kriegszeitung erzählt bon einem tapferen Streich,
ein rheinischer Jung in ben Bogesen ausssührte:
"quatorze Juillet", ihrem Rationalselertage, hatten
kranzosen in ihrer Stellung in ben Bogesen auf
er Tanne die Rationalslagge besestigt. Das ärgerte
e gegenüber liegenden Rheinischen Jäger und sie spram darüber. Giner bon ihnen erklärte, er wolle sie
ber Racht herüberholen. Die Kameraden sachten ihn
maren aber nicht wenig erstaunt, als er sich gegen waren aber nicht wenig erstaunt, als er fich gegen ubr auf ben Weg machte Die Schube batte er gubelaffen, ebenfo bie Uniformjade, bafür aber Steignuntelbeit an ben beiben erften feinblichen Graben tel Als Rind bes Baloes, er ift von Beruf Forfand er fich im Didicht gurecht und morgens um uhr tam er mit ber Sahne in ber Sand gu fei-Rompaniechef und überreichte Die ftibipte Sahne. ergablte noch, daß bie Sabne mit eleftrifchen Drabverbunden gewesen ware, die er vorsichtig hatte mischneiben muffen. — Wie mögen die Franzosen am orten Morgen gesucht haben! (3.)

aten

Durch mich fommt nichts heraus, herr Oberft." Durch mich kommt nichts heraus, herr Oberst."
sim bagener Bezirkstommando erschien ein Feldgrauer.
wolkte seine Urlaubs-Melbung machen; seine Brust emidte das eiserne Kreuz. Der Bezirkstommandeur den jungen Krieger, wo er herkomme. Der Gesigte antwortet: "Ich weiß nicht, herr Oberst!" Der berst sund fragt, von welcher Front er komme. wielbe Antwort: "Ich weiß nicht, herr Oberst!" Der dielbe Antwort: "Ich weiß nicht, herr Oberst!" Der dielige Offizier will dem Gespräch eine andere Benng geben und fragt: "Ro hait Du Dir denn das geben und fragt: "Bo haft Du Dir benn bas me Kreuz geboli?" "Ich weiß nicht, herr Oberfil!" Erstaunt fagt ber Oberst: "Aber, lieber Junge, so behalt man boch?" — Der Felbgraue windet fich pichtlich in einem inneren Zwiespalt, beteuert aber, er den Ort nicht mehr wisse. — "Na, Junge, Du doch sonst nicht auf den Kops gefallen!" wundert der Oberst immer mehr. Da macht der wadere ger seinem bedrängten Herzen Luft durch den klassen Satzen Luft den kapieren Kantille — Lachend hat der Oberst dem tapseren kantille dem k mben auf die Schulter geklopft. Richts von der en zu schwaßen, weil überall Berräter seien, diese ihnung scheint der Feldgraue zu beherzigen.

#### Landwirtschaftliches.

Tammelt Camen für nachftes Jahr. Infolge bes im, voraussichtlich refilosen Berbrauchs ber bies-tigen grunen Ernte liegt bie Gefahr vor, bag für nachftjabrige Ernte nicht genugenb Caatgut und mm für ben fleinen Gartenban borbanben fein D. Es ergeht beshalb ber Aufruf an alle Gartenmet: Berbraucht nicht allen Samen, ben ench bie It 1915 erbringt, legt genugenbe Quantitäten gurud die Saat 1916. Im besonderen Maße gilt dies für en, Bohnen, sämtliche Kohlarten, Möhren, Rüben. laffe die Samen ausreifen, fammle fie jeboch, beben. Wer Connenblumen bat, achte barauf, baß bie nicht infolge von Ueberreife ausfallen. Sonnenunferne werben in biefem Winter gur Delbereitung geeignete Organisationen gesammelt werben. 

#### Deutiche Worte.

lieber ein Stud und wieber ein Stud! stwarts geht es mit Giegerglud! der Tag zeigt mit brohnenber Macht,

... Bir muffen forgen, bag wir bor allen Bollern ber bie Befferen und Bacheren werben. Den Gbleben Grifcheren gehört bie Welt.

Guftab Grenffein.

#### \* Vom Balkan.

Benj. Bin. Der Rorrespondent ber Londoner "Zietoffe in Butare ft schreibt, ber gall Barschaus auf menig Einbrud in Rumanien gemacht. en ? Blatter ertennen bie gunftige Lage ber Deutschen boch brobten ben Deutschen Enttäuschungen burch bie enben Dinge auf bem Baltan, ba bie Gefandten Bierberbandes mit Hochdruck tätig seien. "Dailb staph" in London bestätigt das, besonders Italien Kriechenland und Serdien eifrig an der Arbeit. Jens. Bln. Am 15. August soll in Butarest ein din ett stat unter dem Borsit des Königs mden, an dem außer den Mitgliedern der Regieauch die hervorragendsten Führer aller Parteien dien follen. In Anbetracht der Lage mißt man Beratung die größte Bedeutung bei. Jenf. Bln. Wie aus Butarest gemeldet wird, dar Ritolaus an den serichtet, in dem

bie gemeinsamen Intergien ber Berbindeten ift.

dien ein Sanbichte Teilnahme Bulgariens am wird, wie wichtig die Teilnahme Bulgariens am und wie bedenklich Serviens Gleichgüttigkeit gebie gemeinsamen Interessen ber Berbindeten ift.

den, Bln. Die Erregung in Griechen ber biber den Bierberben beift im Steigen be-

Mus gabireichen Gemeinben und allen Stabien ber Regierung Brotefttelegramme gegegen bie Bergewaltigungspolitit letung werben inständig gebeten, feinen Gub Griechifden Bobene abgutreten.

in einem Leitartifel, baß Bulgarien, bas nur biplomatisch an dem Weltstriege nommen habe, heute, wenn es nötig werbe, auch ben Baffen baran teilnehmen tonnte. Die Rebabe gefagt, bag Bulgarien in feinem Galle an ba awischen Gerbien und Bulgarien eine un-midbare Kluft bestebe. Dieser Tatsache, gegenüber m alle anderen Grunde verstummen. Bulgarien

werbe niemals auf bie Silferufe berjenigen boren, bie im Jahre 1913 bas herz Bulgariens herausriffen und es blutig in ben Staub geworfen baben. (3.)

### Russisches.

Beni. Ffft. Der Bar erließ einen Utas an ben Genat, ber bie Ginberufung ber Jahresflaffe 1917 berfügt.

3. Die Ausbreitung ber Cholera in Betersburg lagt fich, wie bie "Boff. Big." berichtet, nicht mehr bertufchen. Der Oberburgermeifter habe bei ber oberften Canitatsverwaltung um bie Erlaubnis nachgesucht, die Ginwohner von bem Musbruch ber Gpibemie in Renntnis zu feten. Die stödtische Canitats-verwaltung habe bei feche Rrantenhanfern . Cholerabaraden errichtet.

Benf. Fift. Fürft Boltusth, ber frühere Bige-prafibent ber Duma, wurbe gum Gebilfen im Minifterium bes Innern ernannt. Diefe Ernennung erwedt allgemeine Befriedigung, ba ber Fürft Die Achtung aller Parteien genießt.

#### Englisches.

3. "Daily Chronicle" legt in einem Leitartifel Gin-ipruch bagegen ein, baß England wegen bes Falles von Barichau bie Bebrpflicht einführen muffe. Die Anwerbung ichreitet gut fort. Das heer besomme fo viel Leute, als es ausruften und ausbilben fonne. Es fei unrichtig, daß die Ginführung ber Behrpflicht einen großen Eindruck auf die Berbündeten machen werde. England sei eine Insel. Die Flotte habe daber in erster Linie Anspruch auf Silssquellen an Menschen und Gelb. — Die "Times" schreibt in einem Leitartifel anlaglich bes Beginns ber nationalen Regiftrierung, Die Regierung burje biefe Lifte nicht für bie 3mede ber heeresergangung benüben, ebe fie nicht offen erflare, mas ibre Abfichten feien. Die ungludliche verworrene Lage, in die fie ber Grundfat ber Freiwilligfeit geführt babe, werde immer beutlicher. Es ware viel einfacher, bem 3mangebienft Geltung gu berichaffen.

Benf. Stit. Schon bes öfteren wurde auf bie baufigen Brande hingewiesen, Die feit mehr ale einem balben Jahr in ben Baumwollbiftriften von Manchester an ber Tagesordnung sind und die in wenigen Bochen nicht weniger als 40 Baumwollfommereien, Lagerplate, Dolzlagerschuppen 2c. beimgesucht haben. Und jest icon wieber melbet man aus Bacup bie Riederbrennung einer Baumwollspinnerei, aus Manchester Die Berftorung ber großen harrisichen Fabrifen gur Anfertigung bon Gummimanteln, aus Liverpool bie Bernichtung ber riefigen Schreinerwerffiatten ber befannten Firma Baring und Gillows.

DB. Sollandifche Blatter melben aus London, daß sich die englische Regierung, da alle Bersuche der russischen Bant zur Unterbringung einer einleibz gescheitert sind, bereit erflärt hat, russische God abscheine bis zum Betrage von 600 Millionen Dart aufgunehmen. (3.)

Die englischen Arbeiter.

Bens. Bin. Die ossisielle Zeitung des Bundes der Gewersichaften spricht laut "Evening Rews" vom 5. August von der Unsin nig keit des Versuches, die Arbeiter durch scharfte Austreten, Anüppel oder Schießen, zum Nachgeben zu zwingen. Der Kamps in Südwales war nur ein leichtes Gelraufel an ber Oberftache im Bergleich ju bem wilden und ichredlichen Bogenaufrubr, ber auf jeben Berfuch ber Regierung, die Behrpflicht in irgend einer form einzuführen, ficherlich fol

# Seldentum eines deutschen Silfsschiffes.

Der "Meteor"

Berlin, 11. Mug. (2B. I. B. Amilich.) Rach kühnem Durchbruch durch die seindlichen Bewachungs-ftreitkräfte bat G. M. Silsichiff "Meteor" an ver-ichtedenen Gtellen der britischen Kuste Minen

geworfen und sodann Sandelskrieg geführt. In der Nacht vom 7. jum 8 August stieß er sub-östlich der Orkney-Inseln auf den britischen Silfskreuger "The Ramfen", griff ibn an und vernichtet e ibn, wobei er 40 Mann der Befagung, darunter 4 Difi-Biere, retten konnte. Um folgenden Tage murde er von pier britifchen Kreugern gefteilt. Da ein Rampf ausichlslos und ein Entkommen unmöglich war, verfentte der Kommandant fein Schiff, nachdem die Bejagung, die englischen Bejangenen und die Mannichaft eines als Prije verfenkten Geglers geborgen worden waren. Die gesamte Besagung des "Meleor" hat wohlbehalten einen deutschen Safen erreicht.

Der ftellverirelende Chef des Admiralflabes der Marine. (geg.) Behnde.

Die Engländer in Frankreich.

Ein belgischer Miffionar, der geradewegs aus England angekommen ift, nachdem er lange Beit dort gewohnt halle, machte folgende Bemerkungen, die im "Limburger Koerier" vom 7. August wiedergegeben find:

Der Eindruck, den ich und biejenigen, welche mit mir waren, von den englischen Bundesgenoffen gewonnen haben, ift nicht günftig. Der Englander jagt alle wehrfähigen Belgier, die fich in seinem Lande aufhalten, an die Front, zwingt fie auf alle möglichen Urten, zu kampfen, lauft aber felber friedlich umber und kummert kämpfen, läust aber seider streonen umper und kummerisch um den wirklichen Krieg nur wenig. In Frankreich denkt man ebenso über die Lage der Dinge. Dort ist man, wie ich im Bertrauen von gebildeten Franzosen gehört habe, überdies um die Zukunst besorgt, denn es halten sich dort sicher 700 000 Engländer auf, welche zum größten Teil nicht an der Front sind. Sie besetzen überall die französischen Küstenstäde, in erster Linke Colois, und richten sie ganz als engliche Siddle Linie Calais, und richlen sie ganz als englische Städle ein; sie betragen sich dort als Herren und Meister. In Frankreich ist man sehr besorgt, daß England nach dem Kriege, wenn eine Umordnung ersolgen muß, der Republik noch viele Schwierigkeiten machen wird, denn die

Englander nehmen gang und gar die Salfung an, als ob fie in Frankreich bleiben wollten.

### Der deutsche Generalftab meldet:

(Amilich.)

28B. Großes Sauptquartier, 11. Aug.

Weitlicher Kriegsichanplag.

Rorblich Couches wurde ein frangofifcher Sanb. granatenangriff abgeichlagen.

Bei Curen (nördlich von Reims) verfuchten bie Frangofen, einen bon ihnen bor unferer Front gefprengten Trichter gu befegen. Gie murben baran gehindert; der Trichter wurde von uns in Besit genommen. — Unsere Insanterie wies am späten Abend einen Angriff auf ben Lingetopf ab.

Defilicher Ariegeschauplay.

Schwächere Borftoge, die die Ruffen in ben lesten Tagen langs ber Strafe Riga-Mitau machten, wurden leicht abgewiesen. Conft nörblich bes Rjemen feine Beränderung.

Ein Angriff starter ruffischer Krafte aus Kowno beraus scheiterte. Die Zahl ber bort seit bem 8. Au-gust gefangenen Russen erhöhte sich auf 2116, die der Maschinengewehre auf 16.

Deftlich bon Lom ga weicht bie gange ruffifche Front. Die ftart ausgebaute Cgermonb.Bor- Etellung tounte vom Feinbe nicht gehalten werben. Unfere verfolgenden Armeen überschritten ben Cger-wonh-Bor und bringen öfilich besfelben vor. Der Bahn-Inotenpuntt fudofilich von Oftrow wurde genommen.

Defilich von Rowogeorgiewst wurde bas bom Feinde geräumte Fort Benjamino besett. Die Festungen Rowogeorgiewst und Brestelle io wat wurden bon unferen Luftschiffen mit Bomben belegt.

Die verbundeten Truppen erreichten in icharfer Berfolgung mit lintem Flügel die Gegend von Raluc-3 pn. Auf dem rechten Flügel fturmte die Armee des Generaloberften von Boprich beute früh die feinblichen Rachhutftellungen beiberfeits Seblanta (weftlich von Ludow). Es wurden über 1000 Befangene gemacht.

#### Cuboftlicher Ariegsichanplay.

Die verbündeten Truppen sind im Angriffe gegen' seindliche Stellungen hinter ben Abschnitten ber Bustrappea (sidweistlich von Radzun), ber Thimienica (westlich non Norreem), sowie in der Thimienica (westlich von Parczem), sowie in ber Linie Oftrow-Uchrust. Um oberen Bug und an ber Ilota-Lipa ift die Lage unverändert. — Babrend die Ruffen auf ihrem erften Rudzug aus Galigien und in bem eigentlichen Polen die Bobnftatten und die Erntefrüchte überall in finnlofester Beife zu vernichten suchten, was ihnen aller-bings bei ber Gile, mit ber sie fich bewegen mußten, baufig nur lüdenhaft gelang, haben sie biese Taten jest, wo sie nicht mehr in bon rein polnischer ober ruthenischer Bevölferung bewohnte Gegenben gelangt sind, eingeftellt. Oberfte Beeresleitung.

# Der heutige Tagesbericht

Broges Saupiquarlier, 12. Muguft. (W. 3. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplat.

In den Argonnen eroberten wir nordlich Bienne-le-Chaleau eine frangofiiche Befegungstruppe, das Martins. werk, machten 74 unverwundere Befangene, darunter 2 Offiziere, und erbeuteten 2 Majdinengemehre und Minenwerfer. Der Feind erlitt große blutige Berlufte.

Bei der Wegnahme eines feindlichen Grabens nordöftlich von Sa Saragee fielen einige Befangene in unfere Sand. Unter Burucklaffung von 40 Tolen flob der Reft der Befegung.

Deftlicher Kriegsichauplag.

#### heeresgruppe des General-Feldmaricalls von Sindenburg.

In Aurland und Gamogitten ift die Luge unverandert.

Gudlich des Mjemen ichlugen Truppen der Urmee des Benerals von Eichhorn einen mit erheblichen Rraften am Dawina-Abichnitt unternommenen Angriff blutig ab. Der Gegner ließ 700 Befangene in unferer Sand.

Die Urmee des Benerals von Scholy nahm den Bruckenkopf von Bigna und marf jublich des Rarem den Feind über den Gac-Fluß. Geit dem 8 August machte die Armee 4950 Mann, darunter 11 Offiziere, zu Gefangenen und erbeutete 12 Maschinengewehre.

Die Urmee des Benerals von Gallwig ffürmte 3ambrowo und drang weiter fublich unter befigen Rampfen über Undrzejow in füdlicher Richtung vor.

Bor Rovo-Georgiewsk ift die Lage unverandert. Gines unferer Luftichiffe belegte ben Bahnbof Bialiftok mit Bomben. Größere Explofionen murden beo.

#### Seeresgruppe des Generalfeldmaricalls Bring Leopold von Bagern.

Unter vielfachen Rampfen mit feindlichen Nachhuten murde die Berfolgung fortgefett und der Mucbamha. Abidnitt überichritten. Lukow ift befest.

#### Seeresgruppe des Generalfeldmaricas von Madenjen.

Nachdem die verbundeten Truppen an mehreren Punkten in die gabe verteidigten feindlichen Stellungen eingebrochen waren, find die Ruffen feit heute nacht auf ber gangen Front zwischen Bug und Parczew im Ruck-

Oberfte Beeresleitung.

#### Bom Dften.

Die Borgange im Diten nehmen mit einer gerabegu überraschenden Folgerichtigfeit ihren Fortgang. Das Bestreben, ben gurudgiehenben Ruffen nach Möglichkeit die Luft jum Atmen ju nehmen, fie immer enger gu-fammenzupreffen und babei gleichzeitig ben Befatungs. truppen ber noch berteibigten Berte bie Rudgugelinien völlig abzuschneiben, tritt auch aus dem neuesten bee-resbericht als ein Bild von padenber Birfung beutlich hervor. Man mertt: Bo die Berbundeten einmal zu-paden, ba paden fie fest, und bald wird ber lette Att in dem ungeheuren Drama beginnen.

Die bentiche Raremgruppe, bas find bie Armeen b Scholy und bon Gallwis, haben bie Strafe Ditrom-Buichlow überichritten. Dieje leberichreitung grundlegender Bedeutung, bem fie frifft bie rudwartigen Berbindungen ber Ruffen an einer febr empfindlichen Stelle. Damit dürften fie auch die Betersburger Bahnlinie erreicht haben. An einzelnen Stellen leiftet ber Gegner noch gaben Biberftanb. Das ift erffarlich, benn bie Ruffen wehren fich aus ben vielen vorberei teten Stellungen beraus gegen bie unermublich nach-brangenben Deutschen, um beren Bormarich foviel wie möglich zu verlangfamen und fo für die Durchführung ber Rudzugsbewegungen ber bebrangten ruffifchen beere Beit gu gewinnen. Es fragt fich nur, ob biefer Beitgewinn ausreichen wird, um eine völlige Katastrophe ber russischen Armeen zu verhindern. Allem Anschein nach ist dies nicht der Fall; denn das Borrücken der Deutschen geschieht auffallend rasch. Die Festung Rowogeorgiewst ift fo gut wie völlig eingeschloffen. Rur im Gubofien ift noch ein Engpag von wenigen Atlometern, ber aber immer mehr jugeschnurt wirb, nachbem bei Barichan unfere Truppen auch bas öftliche Ufer ber Weichsel gewonnen haben. Es ist zwar nicht ersichtlich, ob unterhalb ober oberhalb von Barichan ber ersolgreiche Brudenichlag unferer maderen Pioniere erfolgt ift. Jebenfalls ift bie Tatfache an fich von bochfter Be beutung. Bunachft wird baburch bie Möglichteit, bag auf ber noch freien Strede bie Befatungen bon Rowo georgiewst abziehen und fich nach Often burchichlagen tonnen, immer geringer. Mit anberen Worten: Alle ruffischen Truppen, Die noch im Bintel Barichan-Rowo georgiewst, zwifchen Beichfel und Rarem, fampfen, find in bringenber Gefahr, abgeschnitten gu werben. Augerbem hat aber die Gewinnung bes Oftufere ber Beichsel noch die Birfung, bag die unter bem Befehl bes Bringen Leopold von Babern in Barfchau ftebenden Truppen den abziehenden Ruffen bireft in ben Ruden fallen und fo bie Berfolgung energisch nehmen tonnen. Damit wird bie Loelofung vom Geg-ner ben tampfenben ruffischen Rachhuten unmöglich ge macht. Das hat für bie Ruffen noch außerordentlich schwere Opfer zur Folge, zumal auch die Truppen bes General von Wohrsch ihre schwierige und bedeutungs volle Aufgabe weiter erfüllen und, indem fie in breiter Front auf dem Oftufer ber Beichfel ihren Bormarich

nach Dien fortseben, immer mehr an Raum gewinnen. In Gubpolen, zwischen Beichsel und Bug, bat, während ber rechte Flügel noch im Kampfe sieht, ber linte Blügel ber Beeresgruppe Madenfens ben Feinb nach Norden über die Bieprz geworsen. Die strategische Auswirfung bieses Sieges ift, bag auch die noch im Weichselgelände nordwestlich von Jwangorod stebenden ruffischen Korps ben Rudzug gegen Rordosten antreten mußten. Run haben fich ja die Ruffen bisher siets als Meister bartnächigster Berteibigung bei rudsichtslosester Ausopserung ihres Menschenmaterials gezeigt, und beshalb fann ber Wieprz immerbin ein nicht ju unterichabenbes hindernis barftellen, um ben Bor-marich ber Berbunbeten aufzuhalten. Der Biepra if ein Rebenfluß ber Beichfel; fein Unterlauf fließt einer breiten, ziemlich fiart versumpften Rieberung oftweftlicher Richtung. Inwieweit bie Ruffen nach bem ichweren Schlage fich bes Wiepra mit Rudficht auf ihre Rudzugelinien als Berteidigung bedienen werben, bleibt abzumarten. Jebenfalls treten bie verbeerenben Rolgen

bes tongentrifden Reffeltreibens gegen bie gurudweichenchenben Ruffen von Tag ju Tag mehr bervor; benn je mehr fich bon brei Seiten bie Meffer ber Berbunbeten in ben Leib der ruffifchen Armeen bohren, um jo erschwerender werben die Umftande bes Rudzugs, jumal bas Borgebiet von Breft-Litowft, wegen ber Muslau-fer ber Rofitnofumpfe überaus fcmierig zu begeben ift, ba nur wenige Stragen ben Ruffen gur Berfügung fiehen. Rach allebem fann die Frage nach ben Musfichten bes ruffifchen Rudzuges viel eber ihre Beantwortung finden, als es ben Baterlanberettern im Taurischen Palais lieb fein wirb . .

Nachrichten über Den Rrieg.

Die frangöfische sozialistische Presse. BB. Die fogialistische Presse in Baris brudt ihren Unwillen darüber ans, bag auf ber fran-zösischen Front in den letten brei Monaten nichts unternommen wurde außer ber miggludten Offenfive im Artois, um ber ruffifchen Armee in ihrer bebrängten Lage burch Gegenaftionen zu hilfe gu fommen. Die "Sumanitee" ftellt feft, die De ft erreich er und Deutfchen batten überall im Beften und Often ben heeresleitungen ber Berbunbeten ihren Billen aufgezwungen. Man muffe bem beutich-öfterreidifchen Blan einen Begenplan entgegenstellen. Diefer Plan muffe auch von ber Deffentlichfeit erfannt werben tonnen, damit bas Bertrauen in ben Enbfieg weiter erhalten bleibe. Frankreich empfinde ein großes Bedürfnis nach folder Klarheit und erwarte, bag bie Regierung diesem Wunsch Rechnung tragen werde. Aehnlich außert fich ber bee in ber "Guerre Soziale". ber ebenfalls bie Untatigfeit ber Beeresleitungen ber Berbunbeten unerflarlich finbet.

Amerifanische Flottenaftion. 29B. Auf Ersuchen bes fommanbierenben ameritanischen Marineoffiziers in Beracruz bat die Regierung ben Schlachtschiffen "Rembampibire" und "Louiitana" befohlen, fofort nach Beracrus geben, wo Unruben gegen bie Fremben befürchtet wer-ben. Anbere ameritanische Kriegsichiffe fteben, wenn notig, gur Berfügung.

#### Bur Tagesgeschichte.

Gine Rede bes Fürften Bulow 29. Gurft Bulow hielt bei feinem Gingua in fein neues Beim an ber Elbdjauffee in Samburg in Erwiderung auf ben Billfommgruß gablreicher Denichenscharen und feiner Freunde eine Rebe, in welcher er fagte: Unfer aller Mugen find auf unfer Beer und unfere Flotte gerichtet. Unfere treueften Gebanten und beißen Buniche begleiten und umgeben unfere tapferen Bruber in Bewunderung für bie belbenmutigen, unvergleichlichen Leiftungen mit felfenfestem Bertrauen und boller Buverficht auf ben Enbausgang. in der taufendjährigen Geschichte bat fich bas deutsche Bolt fo geschloffen und entschloffen, fo inchtig und fo groß gezeigt wie in biefem Rrieg. Bir neigen in Chrurcht bas haupt bor folder Große, überzeugt, bag folden Eigenschaften und fo ichlichter Große ber Giea nicht fehlen wird und nach bem Gieg ein ficherer, fiol-ger Frieden, würdig ber heroifchen Anstrengungen und ungeheuren Opfer. Der Rebner fcblog mit einem Soch auf ben Raifer.

#### Bermischtes.

Gine frangofifche an eine beutiche Mutter. Aus Balbenburg i. Goll. wird berichtet: Gin fprechenbes Beugnis bafür, bag ber frangofifche Revanchegebante durchaus nicht alle Franzosen und Französinnen erfüllt, ift ein Brief, ben eine Frau in Alt-Loffig erhielt, beren Cobn langere Beit bei einer frangöfischen Familie in Benin-Liefard in Unterfunft gewesen war. Dieser Brief einer frangofischen an eine beutsche Mutter bat in ber Uebersetung folgenben Bortlaut: "Lenin-Lietarb, 3. 7. 1915. Liebe Frau! Entschuldigen Gie, bitte, Die Frei-

beit, Ihnen ju foreiben. Es tit ein Beriprechen, ich Ihrem Cohne Frang gemacht babe, ebe er abn Er hat mich geftern berlaffen in ber hoffnung, in Tagen wiederzufommen, was ich bon gangem wunsche. Ich habe ibn 14 Tage in Quartier und fann ibn nur loben wegen feiner Gute und lichfeit. 3ch begludwünsche Gie bagu, einen fo erzogenen Cohn ju haben. Er bat mir bon Ihnen jählt, von seinem Bruber, ber gegen die Ruffen fam ind von seiner Schwefter. Seit neun Monaten habe Solbaten im Quartier. Ich empfinde feinen Sat gertinen Deutschen, benn wir Mütter und Gattinnen Die Opfer bes Krieges, und wenn bas Unglud tom fo werben wir, beutiche und frangofiiche Franen, Augen haben, um zu weinen. Bie Gie, liebe habe ich meinen Gatten und meine Brüber im and feit neun Monaten feinen Brief mehr von erhalten. Bir find fehr ju beflagen. Glauben mir, daß mein Dafein nicht froblich ift. Augenblic baben wir noch bie hoffnung, die uns leben 3ch ichließe meinen Brief, liebe Frau, inbem ich Bergen wünfche, meinen Gatten wiebergufeben unb ibren Cobn, benn biefer Arieg ift febr traurig. ind nicht zu tadeln, fonbern nur zu beflagen. Er angen Gie bie beften Gruge bon einer frangofile

Thuringifche 2 Unverschuldete Berühmtheit. ter verbreiteten Diefer Tage eine Rachricht, baß im ! gifchen Milch für 11 bis 13 Pfennig bas Liter Butter gu 1.20 Mart vertauft werbe. Melbung eine fromme Cage: Milch foftet 18-20 Butter 1.50-1.60 Mart. Es waren ichon große ftellungen in ber betreffenben Glegend eingelaufen. auch die jest genannten Breife find im Bergleich anderen Breifen noch recht niebrig! Schriftleitung.

Giner, ber nicht mehr Sindenburg heißen w In London wird jett täglich eine Anzahl von ichen auf unblutige Beise aus ber Welt geschafft. einen beutichen Ramen trägt, lagt ibn anglifieren, die Englander fonnen fich mit Recht ber Soffnung geben, bag fie balb gang unter fich fein werben. bet Ramensanberung paffieren nun, fo fcbreibt "Illustr. Biener Extrablati", interessante und zuwe auch somische Dinge. Da gibt es Ramen, die dab anglissert werden, daß sie einsach englisch geschrie werden. Phonetisch tritt die Bandlung nicht in Erscheinung. Gin herr Alein schreibt sich jest Ch was wieder wie Klein klingt. Aus Lehmann wird !! man, aus Beiß Bife, was im Deutschen weise ! nicht weiß beißt. Dann haben manche bie Belegen benutt, fich berühmte Ramen gugulegen. Gin bert senbeim nennt fich nunmehr Stanley, ein herr Roll thal Montefiore, ein herr Mahler Marlow, ein h Schweben Sume. Anbere haben wieder berühmte bifche Ramen abgelegt und fich bescheiben hinter unsche bare englische guradgezogen. Gin herr Teuerbach be jest Ford, ein herr Auerbach Abbot und ein hen hindenburg (was allerdings febr fatal ift) lagt lieber Miller nennen, als weiterhin ber Gefahr an febt gu fein, mit bem berühmten Seerführer verwet ju werben. Alls besonders furios verdient noch merft ju werben, bag ein herr feine Bornamen 0 Guftab emport an ben Ragel bing und nunmehr Edward Muguftus burch bie Welt ftolgiert.

Gin Kriegefpruch. Der "B. 3. am Dittag" bon einem Berliner Lefer geschrieben: Rurglich gim in einem öftlichen Botort an einem mit viel Liebe fiellten Gemuje- und Rartoffelader vorüber. Um a anbigen Boben fo faftgrune Felbfracht gu bagu gehörte allerbings viel Giegerwille. Daß bet wußt vorhanden war, bas zeigt ein fein fauberlich eine große weiße holztafel gemalter Spruch, ber Boriibergebenben warni:

- viel Dabe bat's gemacht Artegaland . Durchfreugt bes Briten Riebertracht. Ber es gerftort mit frebler Sanb, Berfaubigt fich am Baterlanb.

Dabe ein wundericones trad

Zuchtschweil

Dotheim, Mühlgaffe &

1 fleine Wohnung

ju vertaufen. Abolf Wilhe

2 3immer und Rüd

Bu erfragen in der Erpebil

2 3 immer und Kum

im Ceitenban

Bu erfragen in der Erpel

Schierfteiner Beitung

au vermien.

au bermieten.

gu haben

# Brönner & Baumgärtner

\*

Holzschneiderei

Talstrasse 9

Sonnenberg

Telephon 1640

Holzschneiden und Spalten

zum billigsten Tagespreise,

Beginnen unsere Arbeit Ende dieser Woche in Schierstein

Bestellungen nimmt entgegen Gastwirt Fritz Schäfer "Zum Anker"

# Das Illustrierte Blatt

in Frantfurt a. Di.

bringt in feiner 55. Rriegenummer auf ber Titelfeite ben Bringen Leopold bon Bavern, ben Eroberer Barichaus. Gin gangfeitiges Bilb (Belaftungeprobe auf einer neu errichteten Brude im Often) zeigt Die Borguge des Rupfertiefdrudes in beftem Lichte. Aus bem übrigen Inhalt bes fechgehnseitigen Blattes feien bie Sonderaufnahmen von einem boutschen Gefangenen-lager in Japan, 11 Bilber von Belagerungsgeschutzen verschiedener Beiten, 8 Bilber von Barfchau, ein Ar-tifel mit Bilbern über Rurland sowie Die Rubrit beutsche Dobe mit bier neuen Rleiberarten erwähnt.

# Im Felde

fehlt es unferen Feldgrauen an lleberfichtstarten von den einzelnen Kriegeschauplagen. Auch unfere Tapferen wollen fich über ben Stand ber Rampfe, fei es in ben Rarpathen, Bolen, Flandern, heritalien Darbauellen Suez-Rangl ufm. orientiere empfehten beshalb als Liebesgabe ben "Rriegefarten-Atlas" ins Gelb gu fenben. Diefer ift recht handlich gebunden, bereinigt 10 Rarten, Die in vielfarbiger Ansführung bei einer reichen Ortebeschriftung leicht leebar find.

# Eine Freude

ift ber vorzügliche Atlas auch jebem aufmerkfamen Beitungslefer. Der Preis ift, um eine weite Berbreitung gu fichern, auf Dt. 1,50 pro Exemplar feftgefest.

Beichäfteftelle ber "Schierfteiner Zeitung"

29. Brobft, Schierftein am Rhein.

"Chierfteiner Zeitung

Hleppo-Tinte

Expedition

Schiersteiner Zeitung.

ohon

MI 187

nier ft

abgez

mer densv ber

unier an er